

Mitgliedergruppe des VHW gegründet

Eine Mitgliedergruppe des Verbandes Hochschule und Wissenschaft (VHW) gründete sich am 4. März an der Universität Leipzig.
Herr Prof. Dr. sc. Gottfried Schuster (FB Biologie) wurde vom Vorstand zum Vorsitzenden, Dozentin Dr. sc. Ingeborg Frommhold zur Schriftführerin benannt. Dem Vorstand gehören weiter an: Prof. Dr. sc. Rolf Borsdorf (FB Chemie), der sich besonders für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zuständig fühlt, Dozent Dr. sc. Wolfgang Reuter (FB Medizin), zuständig für den medizinischen Bereich, und als Ansprechpartner für den Bereich der Geisteswissenschaften Dozentin Dr. sc. Ulla Fix (Sektion Germ./Lit.). Zu den Zielen der Mitgliedergruppe ausführlich in der nächsten UZ.

Promotionen

Promotion A Bereich Medizin

Joachim Labedzki, am 3. April, 13 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Hörsaal der Sektion Stomatologie: Vergleichende histologische Bewertung der Gewebereaktion auf Titan, Polytetrafluorethylen, Polyurethan, Endopur-Biovitrokeramik-Gemisch bei Meer-schweinchen.

Andreas Fuchß, gleiche Zeit und gleicher Ort: Klinisch kontrollierte 2-Jahres-Studie zur Amalgamfüllungstherapie mit DENTARGAM und GER-MADENT und experimentelle Untersuchungen zur Biokompatibilität eines konventionellen (DENTARGAM), gamma-2-reduzierten (GERMADENT) und gamma-2-freien (DURAGAM) Amalgams.

Markus Weich, gleiche Zeit und gleicher Ort: Einsatzmöglichkeiten des EMG-Gerätes „MYOMATIK 6“ bei der Diagnostik von Patienten mit dem Erscheinungsbild eines Schmerzsyndroms.

Ulrich Straube, am 4. April, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenhain-Straße 53, Hörsaal der Klinik für Orthopädie: Biomechanischer Bewegungsablauf des normalen menschlichen Ganges - eine Analyse mittels Impulslichtphotogrammetrie.

Falk Seidel, gleiche Zeit und gleicher Ort: Ist ein passiver Vergleich der Ergebnisse nach konservativer und operativer Behandlung der Malleolarfrakturen im Rahmen der Einteilung nach WEBER gerechtfertigt?

Sektion Physik
Dirk Schulte, am 26. März, 16.15 Uhr, 7010, Linnéstraße 5, Kleiner Hörsaal der Sektion Physik: Quantitative Aspekte der Untersuchung von Kohlen mit Methoden der 13 C-Kernmagnetischen Resonanz.

Studienprogramm Erziehungswissenschaften
Frank Weingarten, am 27. März, 10.30 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Zu den Elementarformen des Erziehungsgeschehens im Kindes- und Jugendalter und ihren Wechselbeziehungen.

Fakultät für Philosophie und Gesichtswissenschaften

Peter Fischer, am 27. März, 10.15 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 34: Die Struktur des moralischen Selbstbewusstseins. Studie zu ontologischen, anthropologischen und tätigkeitstheoretischen Grundlagen der Ethik.

Fachbereich Geschichte
Hans-Joachim Kessler, am 27. März, 13 Uhr, gleicher Ort: Altenburg - eine kurfürstliche-sächsische Mittelstadt in der Entwicklung zur territorial-fürstlichen Residenzstadt zwischen der Leipziger Teilung 1485 und der Wittenberger Kapitulation 1547.



Seit einigen Tagen wird dieser moderne S-VHS-M II-Video-Schnittplatz im audiovisuellen Zentrum der Universität Leipzig genutzt (auf dem Foto Herr Thomas Scheibe). Damit erweitern sich die technisch-didaktischen Möglichkeiten wesentlich, auf hohem Niveau Videos für Lehre, Ausbildung und Forschung zu produzieren. (Lesen Sie dazu untenstehendes Interview!) Foto: ZFF (Engel)

Aufgaben des AVZ verändern sich

UZ sprach mit Dr. sc. Bernd Denecke, Direktor des AVZ

Herr Dr. Denecke, das AVZ war in den vergangenen Wochen Ort von zwei wichtigen Ereignissen ...

Die beiden Ereignisse, auf die Sie sich beziehen, waren meines Erachtens nicht nur für uns Mitarbeiter des AVZ von Wichtigkeit. Zum einen konnten wir nach angestrengter Arbeit unseren S-VHS-M II-Schnittplatz in Betrieb nehmen. Damit wird die Produktionskapazität für Videoproduktionen wesentlich erweitert. Zu unseren Aufgaben gehört auch das Anfertigen von Kopien in größerer Anzahl für verschiedene Wissenschaftsbereiche. Dies war immer mit technischem Qualitätsverlust verbunden; das gehört jetzt der Vergangenheit an.

Und die zweite Premiere waren mehrere Eintageslehrgänge für Mitarbeiter der Universität zum Thema: Umgang mit Videokamera und -recorder. Sie bestanden einerseits aus verschiedenen Vorträgen zu technischen Grundlagen der Videotechnik und andererseits aus einem umfangreichen Praxisteil. Vielleicht haben die Leser unsere Kollegen beim Üben mit der Videokamera vergangene Woche auf dem Platz vor dem Gewandhaus beobachten können. Das Echo auf unser Weiterbildungsangebot war so groß, daß jetzt schon Anmeldungen für eine weitere komplette Lehrgangswache vorliegen.

So wird deutlich, daß beide Ereignisse Bedeutung haben, um dem wachsenden Einsatz von audiovisuellen Medien für eine didaktisch wirksame Lehre gerecht zu werden.

Fragt man Uniangehörige nach der Bedeutung der Abkürzung AVZ, so kann man sehr unterschiedliche Antworten hören, von Nichtkenntnis bis zu interessanten Berichten über die Zusammenarbeit mit Ihrer Einrichtung. Woran kann das liegen?

Es ist sicherlich wahr, daß unsere Arbeit für viele Mitarbeiter und Studenten nicht so spürbar war, wie man sich dies wünschte. Wir waren traditionell verantwortlich für die technisch-organisatorische Absicherung von Lehrveranstaltungen mit audiovisueller Technik und für die Absicherung von

Videoaufzeichnungen. Die zunehmende Bedeutung von computer- und videogestützter Lehre und Studium in allen Wissenschaftsdisziplinen erfordert von uns, daß wir uns diesem Bildungsanspruch stellen. Das AVZ entwickelt sich zur „Bildungsakademie für audiovisuelle Medien und interaktive Systeme“. Über diese Ziele des AVZ hatten Sie ja in der vorletzten Ausgabe der UZ im Zusammenhang mit einer Bildungsveranstaltung zu interaktiven Systemen schon berichtet. Diese Aufgaben sind insgesamt eine große Herausforderung für unsere Mitarbeiter. Solche Weiterbildungsprozesse wird kein Wissenschaftsbereich der Uni ausparieren können. Und so bin ich sicher, daß der Name AVZ schon bald bekannt sein wird als er möglicherweise jetzt ist.

Heißt das, daß das personelle und technische Potential des AVZ jetzt bereits voll ausgelastet ist?

Der Blick auf unseren Weiterbildungs- und Videoproduktionsplan macht deutlich, daß bereits viele Bereiche mit uns zusammenarbeiten, und wir über mangelnde Arbeit nicht klagen können. Und wer noch Hilfe und Rat wünscht, sollte sich an uns direkt wenden. Aber wir sehen auch noch Möglichkeiten, gemeinsam mit Fachwissenschaftlern unserer Universität wirksam werden zu können. Außerdem streben wir Kontakte mit anderen, ähnlichen Einrichtungen des Freistaates Sachsen und der Stadt Leipzig im Wissenschaftsbereich an. Ziel ist es, das AVZ der Universität Leipzig in die Neuorientierung der Bildungslandschaft einzubringen.

Wir danken Ihnen für diese Informationen und wünschen dem AVZ und seinen Mitarbeitern stets einsetzbare Technik im Interesse der Mitarbeiter unserer Universität und stets willbegierige Teilnehmer bei den vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten!

(MIT DEM DIREKTOR DES AVZ SPRACH DR. MANFRED ANDERS.)

„Mövenpick“ hilft Kinderklinik

(UZLVZ) Der Start des Unternehmens „Mövenpick Restaurants Deutschland“ mit einem Espresso im ehemaligen „Café Lütt“ in der Leipziger Grimmischen Straße am 11. März sollte sich für eine Einrichtung unserer Universität als nicht unbedeutend erweisen: Stellvertretend für den Direktor der Kinderklinik des Bereiches Medizin in der Oststraße, Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Braun, nahm Prof. Dr. sc. med. Wolfgang Raue Infusionspumpen als eine Spende im Wert von 12 000 DM entgegen. Auch die Einnahmen des ersten Geschäftstages (eine 80-Gramm-Kugel kostet immerhin ganze zwei Mark) sollen der 100jährigen, ob ihrer Finanzlage arg gebeutelten, sanierungsbedürftigen Klinik zugute kommen. Darüber werden sich bestimmt nicht nur die Mitglieder des am 7. März gegründeten „Förderkreises der Kinderklinik der Universität Leipzig e. V.“ (s. a. UZ/11, Seite 2) freuen.

Eine „Akte“ an der Spende hatte auch der hannoversche Elternverein zur Förderung der Behandlung krebskranker Kinder, der vom oben genannten Unternehmen seit Jahren unterstützt wird. Hier in Leipzig, wo sich inzwischen gleichfalls eine Elterngemeinschaft zusammengefunden hat, die auch so halten, versicherte Helmut Uhl, Generaldirektor der „Mövenpick Restaurants Deutschland“. Besonders Handwerker und Baufirmen werden aufgerufen, wenn die Kinderklinik mit dem „Aberbeben“ der noch offenen Rechnungen beginnen kann.

Mögen viele eishungrige Schlecker-müden das Espresso in der Grimmischen Straße nicht links oder rechts liegen lassen, denn sie helfen, wenn auch indirekt und über Umwege, zu einem Teil ihren kranken Altersgefährten in der Kinderklinik - und das auf eine sehr angenehme Art und Weise.

Der Personalrat gibt bekannt:

Am 14. März 1991, 15.00 Uhr, fanden sowohl im Hochschulfachbereich als auch im Bereich Medizin die Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung statt.

- Gewählt wurden:**
- a) im Hochschulfachbereich: Vertrauensmann: Dr. Siegfried Hillert, Lektor, Sektion TAS
 1. Stellvertreter: Dr. Manfred Burkhardt, Lektor, Sektion Mathematik
 2. Stellvertreter: Christine Behrendt, wiss. MA, ORZ
 3. Stellvertreter: Birgit Barthel, Informator, Sektion Germ./Lit.
 - b) im Bereich Medizin: Vertrauensmann: Dr. Werner Wolff, Inst. für Anatomie
 1. Stellvertreter: Dr. Dieter Pätz, Klinik für Orthopädie
 2. Stellvertreter: Kerstin Babenstüber, Med. Fachschule
 3. Stellvertreter: Prof. Dr. Dieter Langanke, Universitätsfrauenklinik
 4. Stellvertreter: Dr. Maria Wischer, Klinik für Anästhesie
 5. Stellvertreter: Dr. Sabine Fahrenbach, Karl-Sudhoff-Institut
 - c) weitere Mitarbeiter: Petra Metz, Helga Stauche - Institut für Biochemie
Dr. Emil Mielew, Uta Richter - Carl-Ludwig-Institut für Physiologie
- Die schwerbehinderten Beschäftigten werden gebeten, bei auftretenden Problemen terminliche Vereinbarungen mit den Schwerbehindertenvertretern über die Geschäftsstelle der Personalräte zu treffen.
- Telefonanschl.: Personalrat HSB 7 19 22 30, Personalrat Medizin 39 74 01

Kabarett nun wieder sonntags

Aufgrund der wachsenden Zuschauerfrage finden bei den „academixern“ seit dem 3. März nach wieder an Sonntagen Kabarettveranstaltungen statt. Nun gibt es also wieder täglich, außer montags, Kabarett in der Kupfergasse.

Jede Mark zählt!

Der Klub der Bulgaristen an der Universität Leipzig möchte die Aufmerksamkeit der Universitätsangehörigen auf die Probleme Bulgariens lenken. Dieses Land benötigt ebenfalls unsere Hilfe.

Jede Mark zählt! Wer Geld oder aber auch Kleidung entbehren kann, wendet sich bitte an Dr. Uwe Büttner, Universitätshochhaus, 7. Etage, Zimmer 1, Montag 8.30 bis 11.30, oder an Frau Nedka Iliewa (Gasldektor), Ritterstraße 12, Zimmer 610.

Anzeige

Schreiben Ihre Dissertation, Habilitationsschrift, Diplomarbeit und andere Veröffentlichungen in deutsch und allen slawischen und romanischen Sprachen. Tel. 2 31 41 57.

Leser-Forum

Werbung und Wahrheit

Es hat sich ja manches geändert an unserer Universität. Zu den erfreulichen Dingen zähle ich, daß man inzwischen abends - ohne Anstellen und Betteln - einen Platz im Kleinen Betriebsrestaurant bekommt, obwohl 80% der Tische nicht bedient werden. Die restlichen reichen halt aus.

Was für den Gast zunächst angenehm ist, muß den Betreiber selbstverständlich stören. Keine Gäste - kein Umsatz. Insofern verstehe ich die in UZ/07, S. 2 veröffentlichten „Mensanachrichten“ sicher richtiger als Werbung. „Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst!“ heißt es dort zum Abschluß.

Aus eigener Erfahrung empfehle ich allerdings, bevor man sich setzt, erst mal zu sehen, wer gerade Dienst hat. Sollte es ein etwas kleinerer, eher schmuddelig wirkender älterer Herr sein, sollte besser ein anderes Lokal aufgesucht werden. Es könnte nämlich sein, daß man ihn - weil man a. U. der einzige Gast ist - nur aller dreiviertel Stunde zu sehen bekommt. Dabei hat man noch dazu das bedrückende Gefühl, ihn bei der „Arbeit“ zu stören, wenn man einen Wunsch äußert, denn hinter den Kulissen, die leider Gottes nicht schalldämmend sind, hört man einen lustigen Verein wülfeln.

Ich verlange nicht, daß ein Kellner ständig neben oder hinter mir steht und mir alle Wünsche vor dem Aussprechen erfüllt, aber unter einer - wie in der Zeitung angekündigten - gepflegten Atmosphäre stelle ich mir zu Zeiten der Marktwirtschaft (und nicht nur dann!) etwas anderes vor.

Petra Kerner

Nicht erkannte Mogelpackung

Studienzeitverkürzung ist ein Schlagwort, das alle Wochen wieder durch die Presse geht. Die Heuchelei, die hierbei betrieben wird, soll kurz am Beispiel der Wirtschaftspädagogik dargestellt werden. Der Bedarf an Handelslehrern an Berufsschulen und in der Industrie ist unabsehbar so hoch, daß er in absehbarer Zeit nicht mehr gedeckt werden kann. Schon jetzt sind an manchen Schulen mehr als 50 Prozent der Berufsschullehrer älter als 50 Jahre. Massive Werbekampagnen haben in den letzten Jahren zu einem sprunghaften Anstieg der Studierendenzahlen geführt. Gleichzeitig wurden die verfügbaren Mittel eher reduziert. So ergibt sich für die Studierenden folgende Situation: Einführungsveranstaltungen werden zu reinen Vorlesungen mit 150 Teilnehmern, Seminare im Hauptstudium sind nicht nur überfüllt (35 bis 50 Teilnehmer), so daß

deren Lernziel kaum erreicht werden kann, sondern es ist oft unmöglich, eine dieser für die Vergabe eines Diplomarbeitsthemas obligatorischen Veranstaltungen (Losverfahren, Windhundprinzip und so weiter) besuchen zu können. Ähnlich ist es mit anderen Übungen.

Anmeldelisten sind in der Regel schon nach mehreren Stunden nach Aushang voll; die meisten Studierenden haben das Nachsehen.

Die Konsequenz dieser Tatsachen liegt darin, daß die Studienzeiten zwangsläufig in die Höhe getrieben werden, nicht aus Faulheit der Studierenden, wie gerne unterstellt wird, sondern aus mangelnder finanzieller und personeller Ausstattung der Universitäten. Bedenklich ist es, daß es dieselben Politiker sind, die einer Studienzeitverkürzung das Wort reden, die dann andererseits aus Haushaltsgründen dringend benötigte Mittel nicht bewilligen. Diese Betrachtung ist verkürzt. Die sozialen Kosten der gesellschaftlichen Folgen, die durch einen absehbaren Personalmangel bei Berufsschullehrern hervorgerufen werden, sind schon mittelfristig sicher gravierend, gerade in einem Land, das seinen guten Ruf bei der Fachberufsausbildung nicht zu einem geringen Teil dem dualen System verdankt.

Solange aber Politiker in erster Linie an Projekten interessiert sind, die ihnen einen kurzfristigen Publicity-Ertrag bringen - Stichworte: Eliteuniversität, Showhochschule -, wird sich nichts ändern. Die Ankündigung einer Frau Valente an der Spitze der Showhochschule ist eben bei weitem stimmträchtiger als die Bekanntgabe, daß zwei neue Lehrstühle an einer existierenden Universität errichtet wurden.

Das Produkt Bildungspolitik wird durch werbepolitische Maßnahmen bei den Kostenträgern so verpackt, daß er es dem Hersteller nahezu unbenommen abkauft; die Mogelpackung erkennt er nicht - noch nicht.

Ard Winter, Student der Wirtschaftspädagogik an der Universität Mannheim

Engagierte UZ-Lektüre

Liebe Redaktion!
Nehmen Sie diese Einsendung (siehe Gedicht auf der Seite 1 - die Redaktion) als ein Zeichen engagierter Lektüre und Teilnahme an der Universitätsexistenz. Als Ihr Leser finde ich, daß Sie Bemerkenswertes, Differenzierendes leisten, die Entwicklung kritisch begleiten und nicht wiederum lediglich journalistisch zelebrieren.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. sc. theol. Manfred Hausman

Anzeigen



Kundendienst in allen Fragen

- Krankenversicherung
 - Lebensversicherung
 - Sachversicherung
 - Bausparen
 - Rechtsschutz
- Fragen Sie
Christian Klau & Eberhard Lüneberg
Fichtestraße 14
0-7030 Leipzig
Telefon 32 84 36

Mit Sicherheit gut beraten®



Vereinte Versicherungen

Impressum

Herausgeber: Der Rektor
Chefredakteur: Helmut Rosan
Redaktion/Redaktionsbeiräte:
Wissenschaft: Jürgen Siewert (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Ginter Kansch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhäus, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Roland Miklener
Bildung: Prof. Dr. Jürgen Gnutzsch, Dr. Catherina Schmidt
Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinhold (Redakteur), Britta Kühne, Henner Kotte, Dr. Manfred Kerner
Vertrieb/Finanzen: Doris Börner
Adresse: Augustusplatz 10/11, PF 920,
Leipzig, 7010, Tel. 7 19 21 26/27
Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckerei Gesellschaft mbH BV/18/138.
Einzelpreis: 30 Pfennige, 35. Jahrgang, erscheint wöchentlich.
Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch.
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr.

Unibuchhandlung hat neuen Eigentümer

(PI) Die Unibuchhandlung Leipzig hat einen neuen Eigentümer. Die Treuhänderanstalt hat am 7. 3. 1991 den Kaufvertrag mit der Fa. Unibuchhandlung Leipzig GmbH genehmigt. Das war der 1. Verkauf einer Buchhandlung im Leipziger Bezirk. Der Käufer und neue Eigentümer ist eine Gemeinschaftsgründung des großen Münchener Verlages C. H. Beck als Mehrheitsgesellschafter und der bisherigen Buchhandlungsleiterin Charlotte Ali, die auch in Zukunft das Geschäft an der Grimmischen Straße führen wird. Weiterer Geschäftsführer ist Herr Klaus Sigmund aus München, der auch die anderen zum Beck Verlag gehörigen Universitäts- und Fachbuchhandlungen betreut.

Beim Käufer, aber vor allem auch bei den 25 Mitarbeitern, die vollständig übernommen wurden, herrschte am Übernahmestag große Freude und Aufbruchsstimmung.

Das Geschäft soll noch in diesem Jahr vollständig umgebaut und neu gestaltet werden, wobei der neue Eigentümer in erster Linie auf Handwerker aus dem Leipziger

Raum zurückgreifen möchte. Erste Pläne sind schon gezeichnet. Das Titelangebot soll durch den Umbau mehr als verdoppelt werden.

Herr Sigmund, erleichtert über den Abschluß bei der Treuhänderanstalt, hält nach dem Umbau eine Umsatzsteigerung und eine entsprechende Vergrößerung des Mitarbeiterstammes für die erfreuliche, aber sichere Folge des Erwerbes. Der neue Eigentümer wird in der Unibuchhandlung alle Wissenschaftsgebiete führen.

Ein neuer Schwerpunkt wird der Bereich Recht, Wirtschaft, Steuern sein, wobei die Kunden mit einem speziellen Postversand-Service betreut werden, das heißt, über ihre Interessengebiete informiert und über die Post beliefert werden.

Dabei kann sich die Unibuchhandlung sowohl auf die jahrzehntelange Erfahrung der renommierten Buchhandlung J. Schweitzer, München und Berlin, als auch auf das neue EDV-System stützen, mit dessen Installation unverzüglich begonnen werden soll.